

Veteranenreise vom 3. bis 5. September 2010

Freitagmorgen, 3. September 2010. Eine gut gelaunte Gruppe von 21 Veteraninnen und Veteranen waren für drei Tage Reise mit dem Bühler Carunternehmen bereit. Herzlich wurden wir von unserem Chauffeur Emil Imhof und natürlich von unserem Reiseleiter François begrüsst – es kann also losgehen. Die Fahrt ging über Höchenschwand, 1020 m.ü.m. Richtung Waldshut, über Hinterzarten, bekannt von der Vierschanzen-Tournee, über den Hochschwarzwald u. Normalschwarzwald bis wir in St. Blasien ankamen, wo uns der ersehnte Kaffee mit Gipfeli erwartete. Bei herrlichem Wetter genossen wir die Kaffeepause, einige bummelten kurz durch St. Blasien, andere deckten sich mit den frischen Früchten am Markt ein mit Äpfeln, Zwetschgen und Bananen.

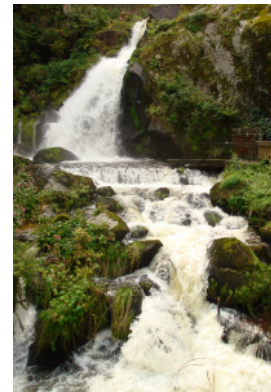


Dann ging es weiter nach Triberg zur Mittagspause. Im Restaurant Lilie genossen wir



ein feines Mittagessen, wozu natürlich ein feiner

Schluck nicht fehlte. Fein gesättigt ging es dann weiter zu den Wasserfällen, die höchsten in Deutschland. Der Spaziergang in der herrlichen Natur tat allen gut. Anschliessend fuhren wir weiter über Schramberg, Schiltach, Freudenstadt, Herzogsweiler bis



Bad Herrenalb. So sind wir im

„Rulands Thermenhotel“

angekommen, bezogen unsere

Zimmer – schnell – denn ein Apéro wurde sehnhelichst

erwartet. Natürlich genossen wir den auf der Terrasse,

von wo wir einen herrlichen Ausblick über Bad

Herrenalb hatten. Kurzer Rückblick – der erste Tag war super, der zweite folgt sogleich.



Nach dem Frühstück am Samstagmorgen fuhren wir um 9.00 Uhr ab Richtung Baden-Baden. Eine Stadtführung war angesagt – nur – keine Führung war anwesend – Wartezeit 40 Minuten. Nach einigen Diskussionen, möchte nichts mehr wiederholen, bestiegen wir kurzum den bereitstehenden Stadtzug und besichtigten so die Stadt während gut einer Stunde. Nach dieser Fahrt besuchten einige die Ruinen der römischen Bäder, den Kursaal, die Trink- und Festspielhalle, die Caracalla Thermen. Andere setzten sich gemütlich in ein „Beizli“. Das Mittagessen konnte individuell eingenommen werden – hart oder flüssig – egal, es war einfach mega. Es wurde viel gelacht – „muesch nu warte Schätzeli!!!“.



So verbrachten wir unvergessliche Stunden in Baden-Baden, bevor es wieder zurück zum Hotel ging. Bis zum Nachessen verblieb genügend Zeit; spazieren, schwimmen, apérolen.

Das Nachessen stand wir an, der Gesprächsstoff über den erlebten Tag war reichhaltig. Nach dem Essen, wie konnte es anders sein, durfte natürlich der Barbesuch im Hotel nicht fehlen.



Am Sonntagmorgen herrschte bedrückte Stimmung. François musste die traurige Mitteilung machen, dass Vera Ruhoff mitten in der Nacht mit der Ambulanz ins Krankenhaus gebracht werden musste. Liebe Vera, wir wünschen Dir von ganzem Herzen alles Gute und viel Kraft und Zuversicht, auch für Dich Hermann. Auf Hermanns Wunsch wurde dann der Ausflug wie geplant weitergeführt.

Kurz vor 9.00 Uhr hiess es Abschied nehmen vom schön gelegenen, gepflegten Thermenhotel. – Silvia war diesmal sogar vier Minuten zu früh startbereit – also doch keine Chance einen Apéro gespendet zu bekommen.



Gekonnt meisterte Emil – unser Superchauffeur – die vielen Kurven bergauf und bergab über die Schwarzwald-Hochstrasse. Die Hügellandschaft mit den unendlich vielen Tannen war einmalig. Auf einer Anhöhe mit Aussicht konnte man sich im Schwarzwald-Laden mit Schinken, Honig und anderen Spezialitäten eindecken.

Nach dreistündiger Fahrt erreichten wir den Gasthof Engel in Obersimonswald, wo wir ausgezeichnet tafelten. Mit etwas Verspätung ging es dann weiter zu unserem nächsten Ziel, der Fabrikation von Schwarzwäldertorten, was sich allerdings etwas schwierig gestaltete. Trotz gutgemeinten Ratschlägen von diversen kartenkundigen Skiclüblern fuhren wir zweimal durchs Bärenal und über den Feldberg.



Freundlicherweise durften wir aber dennoch etwas verspätet die Tortenherstellungsvorführung (wäre ein geeignetes Wort für das Buchstabenspiel) miterleben. Mit Interesse schauten wir dem Konditormeister zu, wie er in kürzester Zeit eine schöne, typisch hohe Schwarzwäldertorte kreierte, die wir dann anschliessend im Cafe zum g'scheiten Beck mit einer Tasse Kaffee geniessen durften.

Bevor wir in den Bus einsteigen, um den Weg an den Zürichsee unter die Räder zu nehmen, hatte unser charmanter Chauffeur kurzerhand eine Passantin dazu überredet, von den Reiset Teilnehmern eine Gruppenfoto zu machen.



Vielen Dank unserem Organisator François und unserem umsichtigen Chauffeur Emil für die schöne Reise.

Vielen Dank Hermann und Annemarie für Eure Eindrücke über die Reise, ich hoffe, dass ich Euch alle am nächsten Ausflug wieder begrüßen darf.

François